

Kantonsspital Baden AG, Baden-Dättwil

Tätigkeiten der Firma

Das Kantonsspital Baden ist das Schwerpunktspital für den östlichen Teil des Kantons Aargau.

Pro Jahr betreut das Spital rund 15'000 stationäre und 35'000 ambulante Patienten.

Das Spital beschäftigt rund 1'400 Personen, welche in Tag-, Spät- und Nachtdiensten arbeiten.

Standort/Rahmenbedingungen

Das Kantonsspital Baden (KSB) liegt westlich vom Stadtzentrum Baden im Quartier Dättwil.

LV: Die Verkehrserschliessung für den Fuss- und Radverkehr ist verbesserungswürdig.

öV: Mit dem öV ist das Spital mit zwei Buslinien ab Bahnhof Baden gut erschlossen. Die Busse fahren tagsüber im 08'-Takt (Fahrzeit 12'). Weiter besteht stündlich eine Postautoverbindung ab dem S-Bahnhof Mellingen-Heitersberg. Die Bushaltestelle befindet sich direkt beim Eingang des Spitals.

MIV: Das Kantonsspital ist strassenmässig optimal erschlossen (liegt direkt beim A1-Autobahnanschluss Baden-West). Das Spital verfügt über 182 Kunden-/Besucher- und 440 Mitarbeiterparkplätze. Die Kunden-/Besucherparkplätze sind gebührenpflichtig, für die Angestellten des Spitals ist die Benutzung der Parkplätze hingegen gratis.



© Foto Stefan Schneider

Gebäude Kantonsspital Baden

Ausgangslage/Motivation

Aufgrund der zeitlichen Überlappungen der verschiedenen Dienste (Tag-, Spät- und Nachtdienst) kam es bei den Mitarbeitenden zu Engpässen beim Parkplatzangebot. Diese Situation hat zu steigender Unzufriedenheit beim Personal sowie bei Patienten und Besuchern geführt. Eine Erweiterung des Parkdecks wurde verworfen, da dadurch attraktive Grünflächen im Aussichtsbereich des Bettenhauses hätten geopfert werden müssen und das erwartete Kosten-Nutzenverhältnis ungenügend war.

Deshalb wurde 2003 beschlossen, im Rahmen des Programms „badenmobil“ andere Wege zu finden, um das Parkierungsproblem anzugehen. Mit dem Projekt „Mobilitätsmanagement Kantonsspital Baden“ will das Spital einerseits den akuten Parkplatzengpass beseitigen und andererseits die Mobilitätsbedürfnisse aller Mitarbeitenden auf eine möglichst soziale sowie ökologische Art sicherstellen. Dabei wurde eine zweifache Strategie verfolgt:

- Förderung von umweltfreundlichen Alternativen zum MIV anhand von Anreizsystemen zur Benutzung des öV oder LV (PULL-Massnahmen).
- Anpassung beim Parkraummanagement bei der Bewirtschaftung und den Berechtigungskriterien (PUSH-Massnahmen).

Mobilitätsmanagementsystem

- Zusammen mit Vertretern des KSB, der Stadt Baden, des Kantons Aargau und externen Fachberatern hat das Spital 2004 ein eigenständiges Mobilitätsmanagementsystem aufgebaut und im Mai 2005 eingeführt.
- Vorgehensschritte: 1. Analyse Rahmenbedingungen, 2. Bedürfnisabklärung (MA-Umfrage), 3. öV-Angebotsanalyse, 4. Modellentwicklung, 5. Umsetzung.
- Anreizmodell: Kombination von Mobilitätsservices und Gebühren mit freier Verkehrsmittelwahl der MA.
- Für die Betreuung und Weiterentwicklung des Mobilitätsmodells sind eine verantwortliche Person und eine breit abgestützte Arbeitsgruppe zuständig. Das Modell ist zudem in einem von der Spitalleitung genehmigten Reglement verankert.
- Die Mitarbeitenden werden über das Mobilitätsmanagement und zur Sensibilisierung laufend mittels unterschiedlicher Medien (Intranet, Hauszeitung, Infoveranstaltungen, Aktionen, Flyer etc.) umfassend informiert.
- Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und dem Kanton Aargau im Rahmen des Programms „badenmobil“.
- Deklariertes Ziel des Spitals war es, durch die Einführung des Mobilitätsmodells eine Umsteigewirkung von 30% bei den Arbeitspendlern zugunsten des öVs zu erreichen.

Massnahmenspektrum (fett = umgesetzte Massnahmen)		Stand: 2007										
Massnahmenbereiche	Massnahmenart											
	bauliche Massnahmen	organisatorische Massnahmen/Anreize	Information und Bewusstseinsbildung									
Parkplatzbewirtschaftung (P)*	Bereitstellung spezieller Gratis-PP für Spät-, Nacht-, Pikettendienst oder Notfalleinsätze sowie Wochenenddienste	Einführung PP-Gebührenmodell mit Nutzungsreglement auf der Basis von 3 Erreichbarkeitszonen (Umgebungs-, Nah-, Fernzone)										
Förderung öV-Nutzung (P)*		Gewährung eines Ökobonus auf der Basis der 3 Erreichbarkeitszonen										
Förderung Velonutzung (P)*	Bereitstellung gedeckter Abstellplätze und einer Velopumpstation ; Sanierung Duschen und Umkleidekabinen; Verbesserung der Wegweisung und des Velowegnetzes	Gewährung eines Ökobonus auf der Basis der 3 Erreichbarkeitszonen ; Durchführung eines jährlichen Veloreparaturtages	Durchführung einer Velohelmaktion, Velogesundheitswoche und der Tour d'Argovie; Abgabe einer Velowegkarte; wöchentlicher Bike-Treff; Teilnahme an „bike to work“									
CarSharing (G)**	Einrichtung eines Mobility-Standortes auf KSB-Areal für 1 Fahrzeug	Teilnahme am Business-CarSharing von Mobility	Demonstration für Reservation und Benützung des Mobility-Fahrzeuges									
Wirkungen verkehrliche Wirkungen: Das anvisierte Ziel von rund 30% Umsteigenden ist erreicht worden (vgl. Abb.). Die MIV-Anteile nach den 3 Erreichbarkeitszonen sind: Umgebungszone 0%, Nahzone (30' öV-Reisezeit) 38% und Fernzone (> 30' öV-Reisezeit) 77% Umweltwirkungen: Durch die umgesetzten Massnahmen wird eine jährliche Reduktion der CO ₂ -Emissionen im Pendlerverkehr von insgesamt rund 248 t erreicht. finanzielle Wirkungen: Aufbau Mobilitätsmodell und Investitionen: einmalig CHF 310'000.- Ausgaben Ökobonus: jährlich CHF 400'000.- Einnahmen PP-Bewirtschaftung: jährlich CHF 400'000.- Nach Abschreibung der Investitionen ist das Mobilitätsmodell kostenneutral ausgestaltet. soziale Wirkungen: Die Gebühren und Anreize wurden entsprechend den Erreichbarkeitszonen so abgestuft, dass für Personen mit tiefem Gehalt keine unzumutbaren Hürden geschaffen werden.			<table border="1"> <caption>Verkehrsmittelanteile 2005 und 2007</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>MIV (%)</th> <th>ÖV/LV (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2005</td> <td>83</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>2007</td> <td>53</td> <td>47</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	MIV (%)	ÖV/LV (%)	2005	83	17	2007	53	47
Jahr	MIV (%)	ÖV/LV (%)										
2005	83	17										
2007	53	47										
Positiv <ul style="list-style-type: none"> Rückhalt durch Geschäftsleitung Motiviertes Projektteam mit engagiertem Mobilitätsbeauftragten Ausreichend Zeit für Sensibilisierung Intensive und professionelle Kommunikation 		Negativ <ul style="list-style-type: none"> keine Angaben 										
Kontakt aargaumobil neu ab 1.1.2019 Kanton Aargau, Mobilitätsmanagement aargaumobil, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, Tel 062 835 33 30 verkehr.aargau@ag.ch , www.ag.ch/aargaumobil												
Quellen und weitere Informationen <ul style="list-style-type: none"> EnergieSchweiz, badenmobil, 2005, Mobilitätsmanagement Kantonsspital Baden, Schlussbericht, Baden. Kantonsspital Baden, 2004, Mobilitätsmanagement Kantonsspital Baden, Reglement Mobilitätsmodell, Baden. weitere Information zu badenmobil sowie Download Schlussbericht und Reglement Mobilitätsmodell KSB unter www.badenmobil.ch Mappe Mobilitätsmanagement Kanton Aargau (www.ag.ch/aargaumobil) Praxisbeispiele zum Mobilitätsmanagement in Unternehmen (www.mobilservice.ch) 												

*(P) = Massnahmen bezogen auf den Pendlerverkehr, **(G) = Massnahmen bezogen auf den Dienst- und Geschäftsverkehr
 Darstellung in Anlehnung an SVI-Forschungsbericht (SVI 045/2004) „Mobilitätsmanagement in Betrieben – Motive und Wirksamkeit“, in Bearbeitung; erstellt im Rahmen der Forschung im Strassenwesen ASTRA/UEVEK.